



**Bericht über den Jahrgangsstufentest Englisch 2006**  
**an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 7) vom 20. September 2006**

**1. Allgemeiner statistischer Überblick**

	2006
<b>Teilnehmer gesamt</b>	<b>43 078</b>
davon in R-Klassen	35 390
davon in M-Klassen	7 688
davon Legastheniker	2 237

**2. Testergebnisse**

**2.1 Notendurchschnitt gesamt**

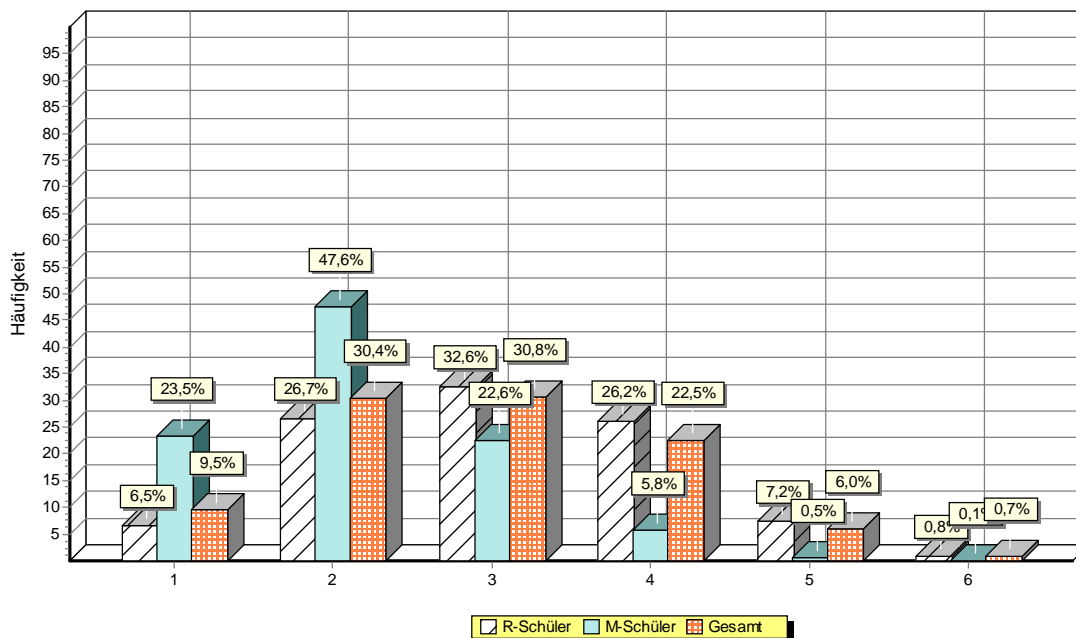
R-Klassen	M-Klassen	Gesamt
3,03	2,12	2,87

**2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken**

Regierungsbezirk	R-Klassen	M-Klassen	gesamt
Oberbayern	3,10	2,17	<b>2,93</b>
Niederbayern	3,08	2,23	<b>2,92</b>
Oberpfalz	2,87	2,02	<b>2,70</b>
Oberfranken	3,07	2,14	<b>2,91</b>
Mittelfranken	3,04	2,14	<b>2,91</b>
Unterfranken	2,93	2,01	<b>2,77</b>
Schwaben	3,04	2,12	<b>2,87</b>
<b>Bayern gesamt</b>	<b>3,03</b>	<b>2,12</b>	<b>2,87</b>

## 2.3 Notenverteilung

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
<b>R-Klasse</b>	6,47	26,67	32,56	26,17	7,21	0,8	3,03
<b>M-Klasse</b>	23,48	47,61	22,55	5,79	0,47	0,1	2,12
<b>Gesamt</b>	9,5	30,4	30,78	22,53	6,01	0,68	2,87



## 2.4 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

### Notenverteilung Gesamt

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
<b>Obb</b>	8,63	29,4	30,54	23,8	6,78	0,82	<b>2,93</b>
<b>Ndb</b>	9,09	28,56	31,98	22,9	6,67	0,73	<b>2,92</b>
<b>Opf</b>	11,92	33,69	31,03	19,32	3,75	0,16	<b>2,70</b>
<b>Ofr</b>	8,39	30,15	30,88	23,67	6,25	0,66	<b>2,91</b>
<b>Mfr</b>	8,46	29,51	31,2	23,36	6,43	0,47	<b>2,91</b>
<b>Ufr</b>	12,43	31,45	29,85	20,02	5,44	0,8	<b>2,77</b>
<b>Schw</b>	9,08	31,4	30,47	22,67	5,6	0,78	<b>2,87</b>

### Notenverteilung Regelklassen

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
<b>Obb</b>	5,85	25,3	32	27,72	8,1	0,98	<b>3,10</b>
<b>Ndb</b>	5,93	25,28	33,08	26,62	8,16	0,86	<b>3,08</b>
<b>Opf</b>	7,95	29,97	34,07	22,99	4,64	0,2	<b>2,87</b>
<b>Ofr</b>	5,5	26,29	32,72	27,28	7,44	0,77	<b>3,07</b>
<b>Mfr</b>	6,38	26,12	32,61	26,33	7,38	0,53	<b>3,04</b>
<b>Ufr</b>	8,94	28,3	31,91	23,3	6,57	0,97	<b>2,93</b>
<b>Schw</b>	5,79	27,39	32,6	26,49	6,8	0,93	<b>3,04</b>

### Notenverteilung M-Klassen

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
<b>Obb</b>	21,38	48,19	23,84	5,8	0,7	0,09	<b>2,17</b>
<b>Ndb</b>	22,18	42,15	27,41	7,53	0,52	0,21	<b>2,23</b>
<b>Opf</b>	27,49	48,27	19,11	4,92	0,22	0	<b>2,02</b>
<b>Ofr</b>	22,42	48,88	21,97	6,13	0,45	0,15	<b>2,14</b>
<b>Mfr</b>	21,19	50,26	22,61	5,17	0,65	0,13	<b>2,14</b>
<b>Ufr</b>	28,86	46,31	20,13	4,59	0,11	0	<b>2,01</b>
<b>Schw</b>	23,36	48,81	21,21	6,1	0,37	0,15	<b>2,12</b>

## 3. Punkteverteilung

### 3.1 Punkteschlüssel

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 84 %	45,0 – 38,0	1
83 % – 69 %	37,5 – 31,0	2
68 % – 55 %	30,5 – 25,0	3
54 % – 40 %	24,5 – 18,0	4
39 % – 22 %	17,5 – 10,0	5
21 % – 0 %	9,5 – 0	6

### 3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie

Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie waren von der Bearbeitung der Aufgabe ‚Use of English, part III‘, deren Schwerpunkt neben der Wortschatzüberprüfung auch auf der Überprüfung der Rechtschreibsicherheit lag, befreit. Dadurch ergab sich eine Gesamtpunktzahl von 40 Punkten.

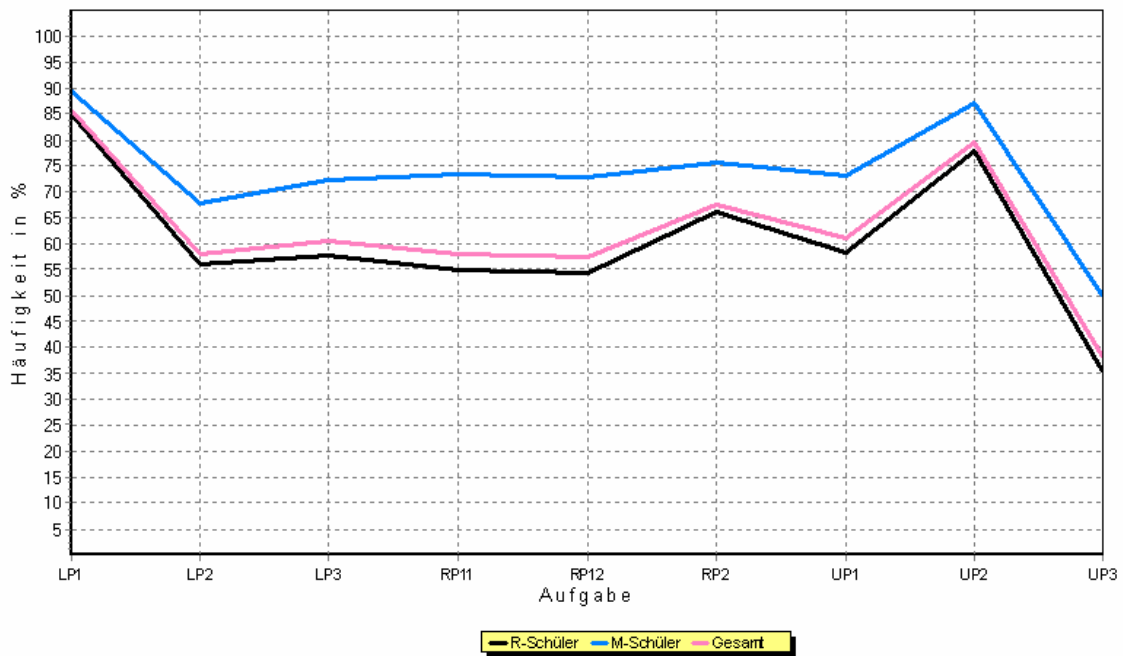
Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 85 %	40,0 – 34,0	1
84 % – 70 %	33,5 – 28,0	2
69 % – 55 %	27,5 – 22,0	3
54 % – 40%	21,5 – 16,0	4
39 % – 22 %	15,5 – 9,0	5
21 % – 0 %	8,5 – 0	6

## 4. Aufgabenbezogene Auswertung

### 4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe		Punkte
LP1	Listening part I	5
LP2	Listening part II	5
LP3	Listening part III	5
RP1.1	Reading part I	5
RP1.2	Reading part I	5
RP2	Reading part II	5
UP1	Use of English part I	5
UP2	Use of English part II	5
UP3	Use of English part III	5

## Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent



## 4.2 Rangfolge der Aufgaben

Aufgabe	Regelklasse		M-Klasse	
	% erreichter Punkte	Rang	% erreichter Punkte	Rang
LP1	84,78	1	89,37	1
LP2	56,02	6	67,80	6
LP3	57,94	5	72,17	5
RP1.1	54,81	7	73,32	4
RP1.2	54,23	8	72,79	5
RP2	66,03	3	75,51	3
UP1	58,49	4	73,15	4
UP2	78,09	2	87,06	2
UP3	35,9	9	48,01	7

Rangplatz 1

Rangplatz 7 / 9

## **5. Analyse der Testergebnisse**

### **5.1 Gesamtergebnis**

Der Jahrgangsstufentest Englisch wurde am 20. September 2006 zum zweiten Mal für die Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. Es nahmen 43 078 Schülerinnen und Schüler teil, davon 35 390 im Regelbereich und 7 688 im M-Zug. Der Gesamtschnitt des Jahrgangsstufentests liegt bei 2,87. Eine differenzierte Auswertung zeigt, dass in den Regelklassen ein Durchschnitt von 3,03 erzielt wurde, während der Durchschnitt in den M-Klassen bei 2,12 lag, was einer Differenz von 0,91 entspricht.

Da die Testaufgaben für die Jahrgangsstufentests nicht pilotiert werden, konnte vor der Testdurchführung eine Aussage über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Vortests getroffen werden.

### **5.2 Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche**

#### **Listening Comprehension**

Die erste von insgesamt drei Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens gelang bei nahezu 85 % der Regelschüler und fast 90 % der Schülerinnen und Schüler im M-Zug. Die Schüler mussten die jeweils richtige Information in Kurzdialogen identifizieren. Dazu kreuzten sie die entsprechende Antwort in einer Multiple-Choice-Aufgabe mit drei Auswahlantworten in Bildform an. Jede der fünf Unterhaltungen wurde zweimal vorgespielt.

Die zweite Aufgabe weist geringere Lösungsquoten auf: 56 % in den Regelklassen bzw. knappe 68 % bei den M-Schülern. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass es sich einerseits um ein längeres Zwiegespräch handelte, dem fünf Einzelinformationen zu entnehmen waren, andererseits genaues Zuhören erforderlich war, um die entsprechenden falschen Stellen im Text zu finden. Der Dialog wurde zweimal gehört. Außerdem konnte er von den Schülerinnen und Schülern mitgelesen werden, da er in Textform vorlag. Trotzdem belegte diese Aufgabe nur Platz 6 in der Rangfolge.

Die dritte Aufgabe bereitete weniger Schwierigkeiten. Knappe 60 % der Schülerinnen und Schüler der Regelklassen und gut 72 % der M-Schüler lösten diese Aufgabe erfolgreich, obwohl es sich um einen längeren monologischen Hörinput handelte und es galt, Detailinformationen herauszuhören und richtig in einen vorgegebenen Lageplan einzuordnen.

## **Reading**

Das Leseverstehen der Schülerinnen und Schüler wurde anhand von zwei unterschiedlichen Textarten sowie drei verschiedenen Aufgabenformaten überprüft.

In beiden Aufgaben des ersten Teils wurde in den Regelklassen ein Ergebnis von über 54 %, in den M-Klassen von rund 73 % erzielt. Bei Aufgabe 1 musste ein längerer Erzähltext mit dialogischen Elementen genau gelesen werden, um den Wahrheitsgehalt der fünf vorgegebenen Statements zu überprüfen sowie die darin enthaltenen falschen Aussagen aufzufinden. Aufgabe 2 war eine Zuordnungsaufgabe, bei der Satzanfänge und Satzenden richtig zugewiesen werden mussten. Der Schwierigkeitsgrad dieser Aufgabe wurde dadurch erhöht, dass die Anzahl der Satzenden die der Satzanfänge überstieg. Obwohl die Lösungsquoten bei beiden Aufgaben sehr nah beieinanderliegen, belegten sie unterschiedliche Rangplätze (RP1.1 Platz 7 / RP1.2 Platz 8) in den R- bzw. M-Klassen (RP1.1 Platz 4 / RP1.2 Platz 5).

Beim zweiten Teil handelte es sich um fünf diskontinuierliche Texte. Die Informationsentnahme aus den knapp formulierten Aufschriften auf Schildern bzw. die Auswahl der richtigen Antwort aus drei möglichen Optionen gelang 66 % der Schüler der Regelklassen und mehr als drei Viertel der M-Schüler, so dass diese Aufgabe in beiden Klassen Rangplatz 3 einnahm.

## **Use of English**

Die Beantwortung von Fragen nach der Person, dem Preis oder dem Ort sowie den Öffnungszeiten durch Zuordnen der richtigen Antwort aus einer Reihe vorgegebener Möglichkeiten bewältigten über 58 % der Schüler aus Regelklassen und knapp 73 % der M-Schüler. Damit belegte diese Aufgabe sowohl in den Regel- als auch in den M-Klassen nur Rang 4, was verdeutlicht, dass viele Schüler noch Probleme mit W-Fragen bzw. den entsprechenden Fragewörtern haben. Vor allem Interferenzfehler bei „who“ – „where“ treten häufig auf.

Für die Lösung der zweiten Aufgabe aus diesem Bereich mussten deutsche Sprechabsichten den entsprechenden englischen Aussagen bzw. Fragen zugeordnet werden. Da es sich hierbei teilweise um eine Wiedererkennungsaufgabe handelte, gelang es gut 78 % der Regelschüler sowie rund 87 % der M-Schüler, diese Aufgabe erfolgreich zu lösen. Sowohl in den Regelklassen als auch im M-Zug belegte diese Aufgabe jeweils den zweiten Rangplatz.

Einen Lückentext sinnvoll und orthografisch korrekt zu ergänzen war die Aufgabe im dritten Teil dieses Bereichs. Nur etwas mehr als einem Drittel der Regelschüler und weniger als der Hälfte der Schüler im M-Zug gelang dies, so dass diese Aufgabe in beiden Klassen den letzten Platz (Platz 9 bzw. Platz 7) in der Rangfolge einnahm. Die hier vorliegenden Ergebnisse geben keinen Aufschluss darüber, ob die Hauptschwierigkeit im Bereich der Wortfindung oder im Bereich der Rechtschreibung bzw. der korrekten Anwendung grammatischer Strukturen lag.

## **6. Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit**

Die Analyse zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bei komplexeren Aufgaben im Bereich des Hörverstehens hatten. Eine Aufgabe richtig zu lösen, bei der genaues Zuhören bei gleichzeitigem Lesen erforderlich ist, fällt sowohl den Schülern in den Regelklassen als auch denen aus dem M-Zug schwer. Sobald keine Auswahlantworten zur Verfügung stehen, zeigen sie Schwächen beim Heraushören von Detailinformationen. Für die Vorbereitung auf das Anwenden der englischen Sprache in Realsituationen muss aber die Fähigkeit, Gehörtes auch in Einzelheiten zu erfassen, geschult werden. Dies gelingt vor allem durch eine konsequente Konfrontation der Schülerinnen und Schüler mit umfangreicheren englischsprachigen Hörtexten, dem häufigen Einsatz auditiver bzw. audio-visueller Medien sowie einem weitestgehend in der Zielsprache geführten Unterricht. Gezielte Aufgabenstellungen wie z. B. das ‚error spotting‘, ‚table completion‘, ‚gap filling‘ oder ‚note taking‘ sowie ‚short answer questions‘ können dazu beitragen, das Detailverstehen in diesem Bereich zu verbessern.

Ein Vergleich der Aufgaben im Bereich des Leseverstehens zeigt, dass auch hier die fehlenden Auswahlantworten sowie ein längerer Text zu einem schlechteren Ergebnis führten. Ein breites Angebot an Texten, die sich inhaltlich an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientieren sowie der Einsatz von Aufgaben wie ‚multiple matching‘ oder ‚sequencing‘, die genaues Lesen erfordern, können zur Förderung des Leseverstehens beitragen.

Enttäuschend ist das Ergebnis der Aufgaben im Bereich ‚Use of English‘ vor allem dort, wo es galt, die Sprache selbstständig richtig anzuwenden. Die niedrige Lösungsquote des Lückentexts zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler dort Schwächen aufweisen, wo es notwendig ist, das passende Wort in der richtigen Form in einen vorgegebenen Kontext einzufügen. Zur Vorbereitung auf diese Art von Aufgaben reicht es nicht, nur Vokabeln zu lernen bzw. Grammatikregeln zu kennen. Wichtig ist vor allem das Anwenden derselben in kommunikativen Situationen, in denen die freie Sprachproduktion zur Automatisierung von Gelerntem führt. Deshalb sollten im Unterricht möglichst oft



Sprechanelle geschaffen werden, die den Schlerinnen und Schlern die Gelegenheit bieten, Wortschatz und Grammatik ‚in use‘ zu festigen.

## 7. Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schlern und Eltern Aufschluss daruber, wie Defizite aufgeholt werden konnen, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht fur die Klasse und den einzelnen Schler sinnvoll ist.

Mogliche Vorgehensweisen sind:

- gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht;
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können;
- Aktivierung der Schler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten.

## 8. Eckdaten zur Orientierungshilfe

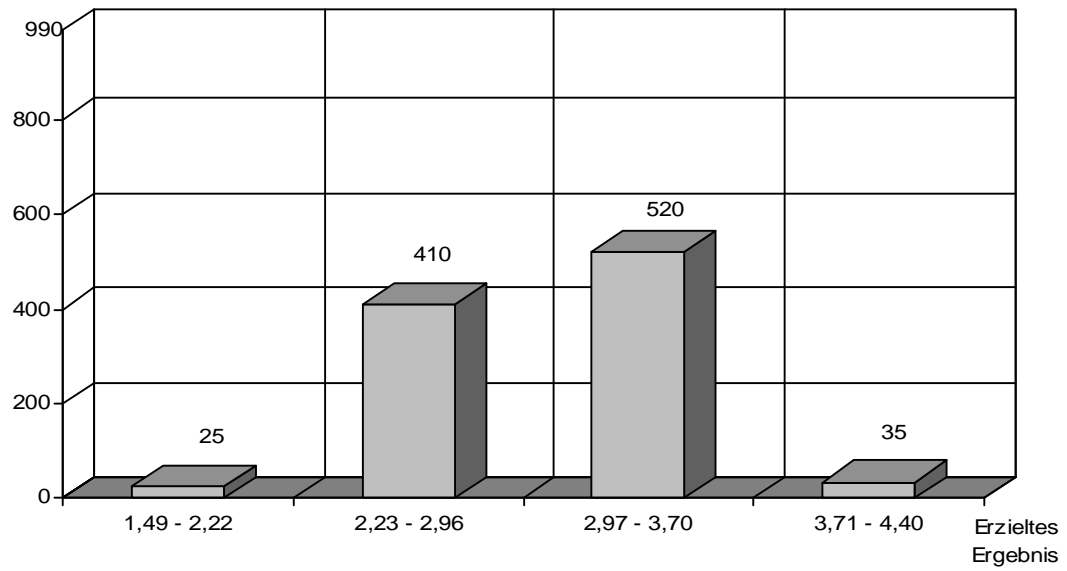
Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulerggebnisse und zur Orientierung im bayernweiten Vergleich konnen folgende Angaben dienen:

	Regelklassen	M-Klassen
Bayerischer Gesamtschnitt	3,03	2,12
Bester Schulschnitt	1,49	1,33
Schlechtester Schulschnitt	4,40	3,40

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich groÙe Bereiche unterteilt. Dies ermoglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im bayernweiten Vergleich einzustufen.

Anzahl  
der Schulen

### Regelklassen



Anzahl  
der Schulen

### M - Klassen

